

SCHWEIZERISCHER NATIONALPARK

28. **JAHRESBERICHT**

DER

EIDGENÖSSISCHEN NATIONALPARKKOMMISSION

1942



Jahresbericht 1942

der eidgenössischen Nationalparkkommission

Kommission. Die schweizerische naturforschende Gesellschaft hat Herrn Prof. Dr. J. G. Baer, Neuenburg, zum Mitglied der eidg. Nationalparkkommission ernannt. Die Kommission ist im Laufe des Berichtsjahres nur zu ihrer ordentlichen Sitzung, am 25. Februar, in Zürich, zusammengekommen. Der Ausschuss hielt im Dezember in Bern eine Sitzung ab.

Die Kommission ernannte zu ihrem Vizepräsidenten Herrn Dr. Bernard und bestellte den Ausschuss aus den Herren Oberforstinspektor Petitmermet, Ständerat Dr. Altwegg und Dr. Bernard.

Zum Oberaufseher des Nationalparkes, an Stelle des zurückgetretenen Herrn Dr. Brunies, wurde Dr. Zimmerli gewählt, der daneben, wie bis anhin, auch als Sekretär-Kassier der Kommission amtet.

Alp Trupchum. Die Kommission hat einem erneuten Gesuch des Kantons Graubünden um Verpachtung dieser seit 1932 zum Nationalpark gehörenden Alp für die Sömmerung von Prättigauervieh unter den gleichen Bedingungen wie letztes Jahr entsprochen. In der Zeit von Ende Juni bis Anfang September sind 57 Stück Vieh aus der Gemeinde Luzein in der Alp gesömmert worden. Leider hat sich der Hirt zeitweise nicht an die vereinbarte Begrenzung des Weidegebiets gehalten, sodass Anzeige wegen Uebertretung der Parkordnung erstattet werden musste.

Mit dieser einzigen Ausnahme hat die Kommission alle Gesuche um Bewilligung von Nutzungen im Nationalpark abgewiesen, getreu ihrer Hauptaufgabe, die Reservation vor jeglichem menschlichen Eingriff zu schützen. Solche Gesuche um Bewilligung von Holz-, Gras- und anderer Nut-

zung im Park sind in den letzten Jahren wiederholt eingereicht worden, und es hält meist schwer, den Gesuchstellern begreiflich zu machen, dass das allgemeine Interesse an der strikten Einhaltung des im Bundesbeschluss vom 3. April 1914 festgelegten Zweckes des Nationalparkes dem Einzelinteresse vorzugehen hat.

Hütten und Wege. Im Blockhaus Cluozza wurde der alte, ausgediente Kochherd durch einen neuen ersetzt. Ferner wurde die seit vielen Jahren hängige und erörterte Frage einer telephonischen Verbindung des Blockhauses mit der Aussenwelt durch die Einrichtung einer drahtlosen Telephonstation gelöst, wie solche bereits in einigen Clubhütten des S. A. C. bestehen. Auf diese Weise konnte die Störung des Landschaftsbildes durch Gestänge und Leitungen vermieden werden. Die Anlage hat im Sommer 1942 zeitweise noch nicht vollkommen befriedigt, soll aber auf Beginn der nächsten Saison in volltauglichen Zustand gebracht werden.

Zur Ablenkung der Rufe, die jeweilen bei starken Gewitterregen das Blockhaus Cluozza bedroht, wurde eine Sperre errichtet.

Ende September sind die Wasserläufe im Parkgebiet infolge andauernder starker Regenfälle hoch angeschwollen. Die im Vorjahr erstellte Brücke über die Clemgia beim Ausgang der Val Mingèr war stark gefährdet durch das Hochwasser. Sie hat zwar standgehalten, doch wurde ihr rechter Brückenkopf derart angefressen, dass Massnahmen zu dessen Sicherung notwendig sind.

Parkaufsicht. Seit dem Rücktritt von Parkwächter Langen im Jahre 1936 war neben den mit der Aufsicht betrauten Grenzwachtposten Scans, La Drossa und Scarl nur noch ein Zivilparkwächter angestellt. Es hat sich jedoch als notwendig erwiesen, wieder einen zweiten Zivilparkwächter anzustellen, der sich neben der Parkaufsicht auch noch mit dem Unterhalt der Wege zu befassen hat. Mit Dienstantritt auf den 1. Juli wurde Andreia Filli aus Zernez, vorläufig provisorisch, als zweiter Parkwächter angestellt. Der Oberaufseher hat in der Folge die Aufsichtsgebiete neu verteilt.

Der **Parkbesuch** hat gegenüber dem Vorjahr wieder erheblich zugenommen; die Zahl der Uebernachtungen

im Blockhaus Cluozza ist von 450 im Vorjahr auf 710 angestiegen. Die geführten Gesellschaftswanderungen im Nationalpark kommen immer mehr auf. Es kann im allgemeinen gesagt werden, dass bis jetzt bei diesen von Reiseagenturen und Hoteliers organisierten Gesellschaftswanderungen die Parkvorschriften gut eingehalten worden sind. Ohne Zweifel wird mancher Parkbesucher auf solchen von einem Kundigen geführten Touren mehr sehen von Wild und Flora, als wenn er als Einzelgänger den Park begehen würde.

Widerhandlungen. Die Zahl der Strafanzeigen wegen Uebertretung der Parkvorschriften hat zugenommen gegenüber dem Vorjahr. Drei Parkbesucher wurden gebüsst, weil sie im vollen Bewusstsein der Rechtswidrigkeit massenhaft Edelweiss im Parkgebiet gepflückt hatten. Zwei Strafanzeigen erfolgten wegen Weidenlassens von Vieh auf Parkgebiet. Kleinere Verstösse gegen die Vorschrift, dass das Parkgebiet nur auf den in der Parkordnung erlaubten Wegen begangen werden darf, wurden mit einer Verwarnung erledigt.

Ein Jäger aus Tarasp, der während der Zeit der Hochwildjagd im Gebiet von Sur il Foss die Jagd auf Parkgebiet ausübte, wurde wegen Jagens im Banngebiet bestraft. — In der Gegend von Murtarous brachen im Herbst wiederholt italienische Wilderer ins Nationalparkgebiet ein, wobei es einmal zu einem Schusswechsel mit den Grenzwächtern kam. Leider konnten die Frevler nicht erwischt werden. — Die beiden Frevelfälle erweisen die Notwendigkeit, den Aufsichtsorganen zur Erleichterung ihrer Aufgabe bessere Unterkunft in diesen Gebieten zu schaffen.

Wildbestand. Der strenge Winter 1941/42 hat dem Rehwild etwas zugesetzt, während die übrigen Wildarten darunter wenig gelitten haben. Die Hirsche haben sich weiter vermehrt; im Winter befinden sie sich grösstenteils ausserhalb des Parkgebietes. Der Bestand an Gemswild weist keine grosse Veränderung auf gegenüber dem Vorjahr; die grössten Rudel befinden sich in der Val Tantermozza, auf Murtèr und in der Val dal Botsch. Das Steinwild gedeiht gut; es ist Standwild an der Terza-Murtèr-Diavelkette, in Tantermozza und in Val Chanel's-Trupchum. Im Winter wurde am Piz Terza wiederholt ein Steinwildrudel von über 50 Stück gesichtet.

Die Wissenschaftliche Nationalparkkommission hat mit etwa 200 Arbeitstagen ihrer Mitglieder und Mitarbeiter die Forschungen im Park fortgesetzt. An Stelle der zurückgetretenen Herren Prof. Geigy und Mercanton wurden die Herren Prof. J. de Beaumont, Lausanne, Prof. H. Pallmann und Dr. Billwiler, Zürich, zu Mitgliedern der Kommission gewählt. Als Nr. 8 der «Ergebnisse der wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparkes» ist folgende Arbeit erschienen:

Arnold Pictet, «Les Lepidoptères du Parc National Suisse».

Der Sekretär: Dr. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in der Sitzung vom 8. März 1945.

Jahresrechnung 1942

der eidg. Nationalparkkommission

A. Einnahmen.

I. Einnahmen der Nationalparkkommission		Fr.	Fr.
1. Saldo der Jahresrechnung 1941		456.75	
2. Anteil Logisgelder Cluozza		854.75	
3. Rückerstattungen		563.60	
4. Zinse		115.45	
5. Andere Einnahmen		25.—	1,773.55
			<hr/>
II. Zahlungen des schweiz. Bundes für Naturschutz			
Zinse des Kapitalfonds		15,426.55	
Weitere Zuschüsse		6,273.45	21,700.—
			<hr/>
Summe der Einnahmen			25,473.55

B. Ausgaben.

I. Verwaltung des Nationalparkes			
1. Parkaufsicht			
a) Besoldung der Parkwächter		6,570.—	
b) Beiträge in die Lohnausgleichskasse		354.50	
c) Prämien		50.—	
d) Lebens-, Alters- u. Invalidenversicherung		752.80	
e) Unfallversicherung		1,195.10	
f) Aushilfe, Gratifikationen		370.—	
g) Ausrüstung und Bekleidung		824.90	
h) Kl. Auslagen d. Parkwächter		163.50	
i) Wohnungsentschädigungen		687.50	
k) Oberaufsicht		14.—	10,982.10
			<hr/>
2. Hütten, Wege			
a) Oekonomie und Unterhalt		488.95	
b) Brand- und Haftpflichtversicherung		244.10	
c) Bauten		1,762.50	
d) Inventaranschaffungen		114.05	2,609.40
			<hr/>
Uebertrag			13,591.50

	Uebertrag	13,591.50
5. Verwaltungskosten		
a) Spesen der Kommission		193.55
b) Druckkosten		183.60
c) Porti, Telephon		34.10
d) Quaestur und Sekretariat		650.—
e) Verschiedenes	142.90	1,204.15
Summe der Verwaltungskosten		<u>14,795.65</u>
II. Wissenschaftliche Erforschung		
des Nationalparkes, Beitrag an die		
wissensch. Nationalparkkommission	3,000.—	
III. Scarlreservation		
Vergütung an die Gemeinde Schuls	3,000.—	
Summe der Ausgaben		<u>20,795.65</u>
C. Bilanz.		
Die Einnahmen betragen		25,473.55
Die Ausgaben betragen		<u>20,795.65</u>
Saldo auf 31. Dezember 1942		<u>2,677.90</u>

Bern, den 15. Januar 1943.

Der Kassier: Dr. Zimmerli.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt in
der Sitzung vom 8. März 1943.

Garantiefonds für den Nationalpark

Jahresrechnung 1942

1. Ordentlicher Kapitalfonds des S. B. N.

(Die Zinse sind für die Kosten des Nationalparkes
zu verwenden.)

	Fr.	Fr.
Saldo am 31. Dezember 1942		465,095.55
Freiwillige Spenden pro 1942:		
Gesellschaft f. Chem. Industrie, Basel	500.—	
Herr Marius Bonnaz, Genève	500.—	
Herr Félix Bonjour, Lausanne	1,000.—	
Herr Dr. Hugo Dietschi, Zürich	1,000.—	2,800.—
Abzüglich Kursverlust		
auf Wertschriften, pro 1942		<u>370.20</u>
Bestand am 31. Dezember 1942		<u>467,525.15</u>

2. Spezialfonds.

(Die Zinse sind zur Deckung der Kosten des Nationalparkes
zu verwenden, aber einstweilen zu kapitalisieren.)

	Fr.	Fr.
Saldo am 31. Dezember 1942		65,369.90
Freiwillige Spenden pro 1942:		
Gesellschaft f. Chem. Industrie, Basel	250.—	
Aluminium-Industrie A. G., Ouchy	100.—	350.—
Kursgewinn auf Wertschriften		
pro 1942	87.55	
Pachtzins für Alp Trupchum		
pro 1942	870.—	
Zinsertrag pro 1942		
(Wertschriften und Sparheft)	2,174.95	3,132.50
Bestand am 31. Dezember 1942		<u>68,852.40</u>
Bestand der beiden Fonds zus. per 31. Dez. 1942		<u>536,377.55</u>

Vermögensnachweis.

1. Kapitalfonds.

Wertschriften-Bestand	Fr. 467,000.—
Schweiz. Nationalbank, Bern	» 276.60
Kantonalbank Bern, Sparheft	» 247.55
Immobilien: Parkhütten p. M.	» 1.—
Z u s a m m e n	<u>Fr. 467,525.15</u>

2. Spezialfonds.

Wertschriften-Bestand	Fr. 64,000.—
Schweiz. Nationalbank, Bern	» 2,821.70
Kantonalbank Bern, Sparheft	» 2,030.70
Z u s a m m e n	<u>Fr. 68,852.40</u>

Bern, den 31. Dezember 1942.

Vom Vorstand des S. B. N. genehmigt.

Von der eidg. Nationalparkkommission genehmigt.